

Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln

**Fachtagung:
„Nein zu Missbrauch“ – Prävention in der Arbeit mit Menschen mit
Hörschädigung**

Workshop: „Umgang mit belastenden Beratungs- und Begleitungssituationen“

Sabine Fries
Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. med. Ulrike Gotthardt
Hörgeschädigtenambulanz
Behandlungszentrum für Hörgeschädigte

Köln, 29.01.2015

The logo for LWL (Lippesche Westfälische Landesbank) consists of the letters 'LWL' in a bold, blue, sans-serif font.

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ablauf des Workshops

- Umgang mit Opfern in unterschiedlichen Situtationen
- Rollenspiele zum Umgang mit schwierigen Situationen (eigene Beispiele oder orientiert an den Beispielsituationen der Referentinnen)

Was können Sie als Bezugsperson des Opfers tun?

Wenn Sie glauben, dass jemand einen sexuellen Übergriff erlebt hat:

Es gibt einige Grundregeln, die unbedingt beachtet werden sollen:

- Ruhig bleiben
- Niemals alleine handeln
- Immer bei einer Opferhilfe- ggf. auch Gehörlosenberatungsstelle informieren
- Niemals jemand anzeigen, wenn man nicht genau weiß, ob er/sie eine Straftat begangen hat
- Niemals eine Strafanzeige machen, ohne dass das Opfer davon weiß



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Bei sexuellen Übergriffe handelt immer eine Person gegen den Willen einer anderen. Deswegen ist es wichtig, bei z.B. einer Strafanzeige, nicht wieder gegen den Willen dieser Person zu handeln. Das kann der Person sehr schaden. Und wenn jemand falsch angeschuldigt wird, kann er sich mit einer «Ehrverletzungsklage» wehren. Also ist es in diesen Situationen am besten, mit den BeraterInnen einer Opferhilfeberatungsstelle gemeinsam überlegen, ob und was man tun kann.

Man sollte nur oder erst dann zur Polizei gehen, wenn man genau weiß, dass die Person, bei der sexuelle Gewalt vermutet wird, es wirklich erlebt hat, oder dass die Person mit einer Strafanzeige einverstanden ist.

Jemand erzählt Ihnen, sie oder er sexuelle Gewalt erlebt hat – was tun?

Am besten helfen Sie mit einfachen Verhaltensregeln:

- **Nicht den Kopf verlieren, man muss nicht gleich zur Polizei laufen, besser: möglichst ruhig bleiben**
- **Zuhören, was die Person erzählen möchte, ihr glauben**

Darüber zu sprechen kann für eine Person, die sexuelle Gewalt erlebt hat, sehr hilfreich sein. Besonders, wenn sie/er merkt, dass ihr/ihm geglaubt wird. Dadurch kann sie/er Abstand gewinnen und fühlt sich besser. Sie/er merkt durch das Erzählen aber auch, was sie/er wirklich erlebt hat. Dadurch, dass Sie zuhören, helfen Sie, die Last mit ihr/ihm zusammen zu tragen und fühlt sich nicht mehr so allein.



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

- **Sagen Sie der Person, dass sie/er keine Schuld hat**
Personen, die sexuelle Übergriffe erlebt haben, machen sich oft Vorwürfe und geben sich selbst die Schuld daran. Es ist besonders wichtig, dass die Person erfährt, dass sie/er nicht an dem Übergriff Schuld ist – egal wie sie/er sich verhalten hat, als es passiert ist. Schuld trägt immer die Person, die den Übergriff gemacht hat.
- **Behandeln Sie sie/ihn mit Respekt und helfen mit, dass das Selbstwertgefühl nicht verloren geht.**
- **Geben Sie keine ungefragten Ratschläge**
Personen, die sexuelle Gewalt erlebt haben, haben erfahren, dass gegen ihren Willen gehandelt wurde. Meistens sind sie danach sehr empfindlich, z.B. wenn ihnen Vorschriften gemacht werden. Geben Sie also nur dann Tipps, wenn Sie gefragt werden. Am besten fragen Sie, wie Sie oder was helfen könnte.

- **Helfen Sie der Person, sich zu schützen**

Manchmal ist die Gefahr nach einem sexuellen Übergriff noch nicht vorbei. Wenn die Person bedroht oder verfolgt wird, ist es wichtig, dass sie geschützt wird. Dabei kann eine Opferhilfeberatungsstelle helfen, akuten Gefahrensituationen sollte die Polizei gerufen werden.

- **Holen Sie Unterstützung von einer Opferhilfeberatungsstelle**

- **Lassen Sie sich auch selbst helfen**

Wenn Sie von einer anderen Person von einem sexuellen Übergriff erfahren, kann das auch für Sie belastend sein. Opferhilfeberatungsstellen sind auch für Sie, Angehörige und Freunde da.

- **Wenn sich die Person nicht helfen lassen möchte?**

Dann können Sie sich auch an eine Opferhilfeberatungsstelle wenden. Dort kann man Sie unterstützen und man kann zusammen schauen, was getan werden muss.



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Was können Sie tun, wenn Sie sexuelle Gewalt beobachten?

Wenn jemand eine Person in Ihrer Anwesenheit sexuell belästigt oder angreift ist es wichtig, dass er/sie durch Sie und alle anderen Anwesenden **erfährt, dass sein/ihr Verhalten nicht in Ordnung** ist und dass das Verhalten gestoppt wird.

Dabei gibt es Regeln, wie man sich verhalten soll:

- **Schauen Sie nicht weg** und finden Sie Ihre Meinung dazu
- **Eine klare Haltung**, in der Gewalt keine Chance hat, hilft beim Handeln. Z.B. gleich die Meinung klar sagen
- **Bringen Sie sich nicht in Gefahr** und lassen sich helfen, z.B. in gewalttätigen Situationen zusammen mit anderen handeln
- Wenn Sie noch nicht erwachsen sind und beobachten, dass eine erwachsene Person oder ältere, stärkere Jugendliche sexuelle Gewalt ausüben, sollten Sie sich **unbedingt sofort bei Erwachsenen** (z.B. Eltern, Lehrer, Verwandte oder eben die Polizei) Hilfe holen
- Sie können sich immer auch bei einer **Opferhilfeberatungsstelle** zum richtigen Verhalten beraten lassen

The logo for LWL (Westfälische Lippe) consists of the letters 'LWL' in a bold, blue, sans-serif font.

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Was können Sie tun, wenn die oder der Betroffene eine Therapie braucht?

Zur Therapie motivieren, entsprechende Überlegungen unterstützen

Wenn sie oder er es wünscht:

- nach Therapiemöglichkeiten suchen bzw. Beratungsstellen danach fragen
- sie / ihn zum Vorstellungsgespräch / zur Aufnahme begleiten
- sie / ihn fragen wie Sie weiter helfen oder unterstützen können, wenn gewünscht, bieten Therapeuten und Kliniken auch für Angehörige oder andere Vertrauenspersonen gemeinsame Beratungen an

Bei der Rückkehr in die Gemeinschaft (Verein, Schule, Betrieb usw.) vertrauensvoll und zurückhaltend unterstützen.

Auf neugierige Fragen, Klatsch und Arroganz verzichten!!!



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Hilfen und Infos z.B. durch:

- Hörgeschädigtenberatungsstellen / Gebärdensprachdolmetscher / andere nahegelegene Dienste (z.B. gebärdensprachkompetente Psychotherapeuten, Klinik mit Fachabteilung für Hörgeschädigte, Wohnheim/Internat für Hörgeschädigte) Vermittlungsdienste bzw. Beratung
- Infos / Kontaktdaten im Internet:
 - <http://gehoerlosen-bund.de/>
 - u.a. Listen mit gebärdensprachkompetenten Ärzten, Therapeuten
 - <http://gesundheit.gehoerlosen-bund.de/>
 - u.a. gesundheitliche Aufklärung zu verschiedenen Krankheits-/ Störungsbildern,
 - www.taub-gewalt-stop.net (Schwerpunkt Berlin)
- DAS ZEICHEN, Hrsg. Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser e.V. (GGKG)
 - Artikel u.a. zur Gebärdensprache und verschiedenen Aspekten der Gehörlosengemeinschaften



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Rollenspiele:

Wie kann ich ein/e betroffene/s, gehörloser/m Frau/Mädchen unterstützen sowie über Hilfen informieren und sie dazu motivieren?
Wie gehe ich selbst mit der Situation um?

Gruppen mit je 3 Personen

Jede Gruppe macht die gleichen 1-2 vorbereiteten Rollenspiele

Für jedes Spiel hat die Gruppe 15 Min. Zeit, anschließend 5 Minuten für Diskussion, anschließend erfolgt der Austausch in der großen Runde.

Jede Gruppe bekommt pro Rollenspiel 3 Blätter, je einmal A, B und C.

A = Opfer

B = Helferin/Beraterin

C = Beobachterin



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. med. Ulrike Gotthardt

**Hörgeschädigtenambulanz
Behandlungszentrum für Hörgeschädigte
LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10
49525 Lengerich**

So erreichen Sie uns:

Internet: www.lwl-klinik-lengerich.de

Mail: bzh-lengerich@wkp-lwl.org

Fax: 05481 – 12 456

Tel: 05481 – 12 279

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.